


Montage- und Gebrauchsanweisung
Typ 0529.67.01, 0929.67.01, 0529.67.03, 0929.67.03
HACA – Einschwenkbare Einstieghilfe Einholmleiter




Erst lesen – dann montieren!
Achtung: Bei nicht fachgerechter Montage besteht Lebensgefahr!

Sollten Sie Rückfragen bezüglich der Montage haben,
 wenden Sie sich bitte an unser Stammhaus in Bad Camberg.

1. Allgemeines

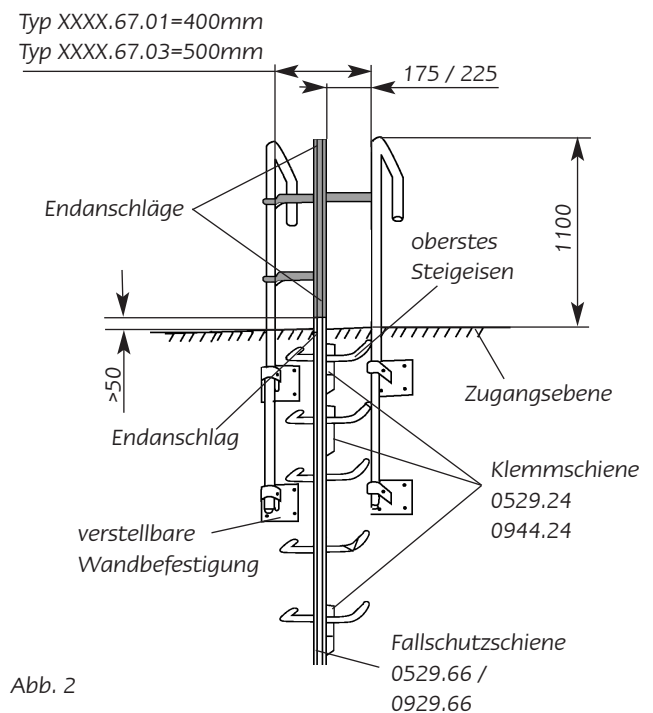
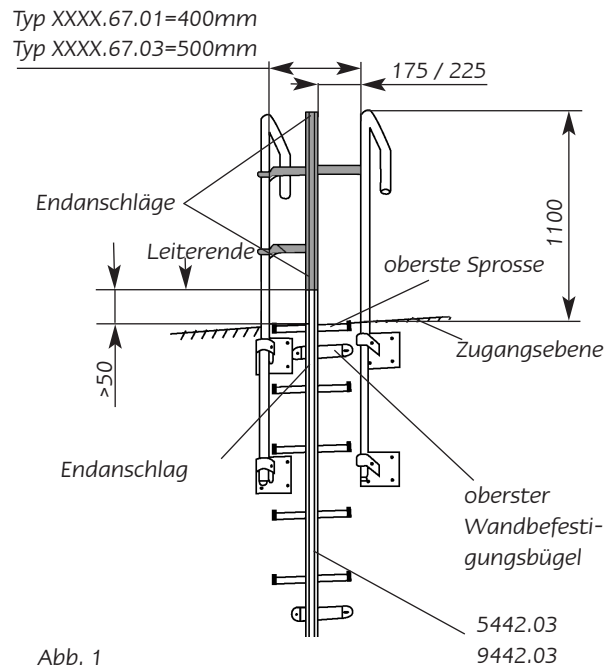
Eine einschwenkbare Einstieghilfe dient für das sichere Ein- und Aussteigen am oberen Leiterende. Es besteht die Forderung, dass der Anwender die Verbindung zwischen Fallschutzläufer und Auffanggurt nur aus einem gesicherten Stand herstellen bzw. lösen darf.
 Die letzte Sprosse muss nach DIN EN ISO 14122 und DIN 18799 mit der oberen Bauwerkskante fluchten. Der Spalt zwischen Sprosse und Bauwerk darf 75mm nicht überschreiten. Um diesen Spalt zu schließen kann eine Ausstiegsplattform (z.B. Typ 0529.23.01) montieren werden.
 An Steigleitern mit Fallschutzanlage muss an jeder Ein- und Austrittsstelle ein dauerhaftes Kennzeichnungsschild in der Landessprache angebracht und mit den zutreffenden Daten lesbar ausgefüllt werden. Verwenden Sie das Kennzeichnungsschild Typ 0175 zum ankleben oder Typ 0176 zum anschrauben (müssen separat bestellt werden).

2. Montage

Die einschwenkbare Einstieghilfe kann sowohl auf eine Einholm-Fallschutzleiter Typ 5442.03 oder 9442.03 (siehe Abb.1), als auch auf Steigeisengängen (Wandabstand bis Mitte Steigeisen ca. 150 mm) die mit Fallschutzschienen (siehe Abb.2) nachgerüstet wurden, montiert werden. Montieren Sie die Einholm-Fallschutzleiter bzw. die Fallschutzschienen sowie die Steigeisen nach separater Montageanweisung.
 Beginnen Sie mit der Leiter bzw. mit der Fallschutzschienen-Montage von oben. Sie ersparen sich so das »auf Maß schneiden« der evtl. überstehenden Fallschutzschiene sowie das Nachlackieren der Schnittstelle (Abb.1 und 2).

2.1 Dübel

Die Verankerungen sind nach den örtlichen Gegebenheiten ingenieurmäßig zu planen. Dabei sollte beachtet werden:
 Dübel entsprechend dem Untergrund und den Verankerungskräften nach Tabelle 2 auswählen. Die Angaben in der Tabelle, bzw. bei Verwendung anderer Dübel, die Vorgaben des Dübelherstellers beachten. Es sind Unterlegscheiben, mind. Ø 35 x Ø 13 x 4 mm



aus Edelstahl V4A, bzw. feuerverzinkt, unterzulegen.

Edelstahldübel V4A Typ 0529.51.09 sind für Außen- und Innenverwendung anzuwenden (nicht chlorhaltige Atmosphäre). Galvanisch verzinkte Dübel Typ 0529.51.05 sind nur für Innen anzuwenden (Ausnahme Feuchträume). Die Dübel sind zugelassen für gerissenen und ungerissenen Beton – B 25 bis B 55.

Die bauaufsichtliche Zulassung schreibt für HACA - Dübeleinheiten für Beton folgendes vor:

Die Befestigungsdübel müssen sich von der Hand oder unter nur leichtem Klopfen in das Bohrloch einsetzen lassen. Entsprechend der bauaufsichtlichen Zulassung sind die Schrauben mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen. Werden die in Tabelle 1 angegebenen Drehmomente nicht erreicht, so muss ein neues Loch im Abstand von zweimal der Tiefe von der Fehlbohrung gebohrt werden. Das Bohrmehl ist vor dem Einbringen der Dübel zu entfernen. Überprüften Drehmomentschlüssel verwenden.

Zugelassenen Hartmetall-Hammerbohrer und Bohrer mit Ü-Zeichen nach DIN 50049-3.1A verwenden.

2.2 Holmbügel

Montieren Sie erst die verstellbaren Wandbefestigungen (unter Berücksichtigung des Holmüberstandes siehe Abb.1 und 2 sowie des Gebäuderandabstandes siehe Tabelle 1) an die Holmbügel.

Stellen Sie die verstellbaren Wandbefestigungen so ein, dass die Außenkante der Holmbügel 18 mm hinter der Fallschutzschienen-Außenkante liegt. Alle Schrauben vorher lose befestigen. Halten sie einen der beiden Holmbügel im Abstand von 175/225 mm, gemessen von Holminnenkante bis Fallschutzschiene, lotrecht an das Objekt und markieren die senkrechten und die horizontalen Achsen.

Der zweite Holmbügel wird genauso eingemessen. Das Setzen der Bohrlöcher wird entsprechend Tabelle 2 vorgenommen. Um evtl. Fehlbohrungen vorzubeugen, bohren Sie je Wandbefestigungsplatte nur **ein** Dübelloch. Befestigen Sie dann die beiden Holmbügel, richten die Holme axial aus und arretieren die Holmbügel gegen Verdrehen mit den Gewindestiftschrauben.

2.3 Einschwenkbare Einstiegshilfe

Einschwenkbare Einstiegshilfe auf das Fallschutzschienenende voll aufsetzen, Fangstift (3) muss eingerastet sein (Abb.3). Rohrschellenhälften (4 und 6) trennen. Beide Gelenkpunkte (Abb.4) der gelagerten Rohrschellenhälften (4) gegen den Holmbügel (5) drücken. Rohrschellenhälften (4) so ausrichten, dass diese am oberen Anschlagpunkt anliegen (Abb. 2). Nun Rohrschellenhälften (6) in Position bringen und mit Schrauben (7), U-Scheiben und Muttern (8) leicht anschrauben. Die einschwenkbare Einstiegshilfe ist so auszurichten, dass die Anlagelassche (9) spannungsfrei am zweiten Holmbügel anliegt. Rohrschellen festschrauben (Anzugsmoment 30 Nm).

2.4 Am Anschlagpunkt (Abb.5) die Rohrschellenhälfte (10) so anhalten, dass die Anschlaglasche (9) hinter der Einrastsicherung (11) sitzt, dann mit Rohrschellenhälfte (6), Schrauben (7), U-Scheiben und Muttern (8) anschrauben (Anzugsmoment 30 Nm).

2.5 Es sind an den Fallschutzschienen am oberen und unteren Ende sowie an jeder Ausnehmung und Unterbrechung (auch bei Verwendung der einschwenkbaren Einstiegshilfe) Endanschlüge zu montieren. Montieren Sie deshalb auch an der starren Fallschutzschiene einen Endanschlag unterhalb der obersten Sprosse nach spezieller Montageanleitung.

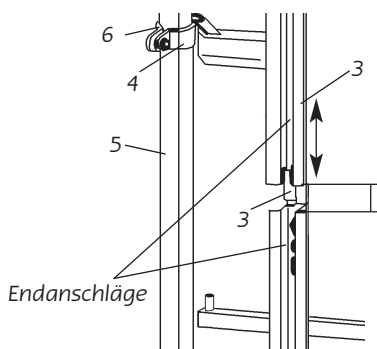


Abb.3 Einschwenkbare
Einstiegshilfe geöffnet

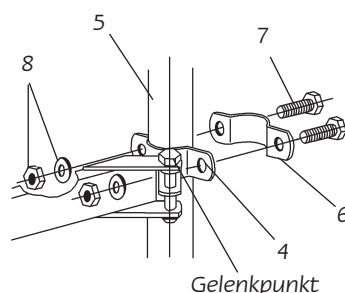


Abb.4 Rohrschelle mit
Gelenkpunkt

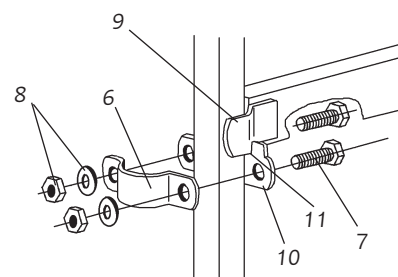


Abb.5 Anschlag mit
Einrastsicherung



Warnung: Bei unsachgemäßer Anbringung oder Nichtmontage der Endanschlüge besteht Absturzgefahr.

Richten Sie die verstellbaren Wandbefestigungen und die einschwenkbare Einstieghilfe aus und bringen erst zum Schluss **die restlichen** Dübellöcher ein. Restliche Löcher bohren, Dübel setzen und nach Tabelle 1 festziehen. Alle Schrauben der verstellbaren Wandbefestigungen und der Einschwenkbaren Einstieghilfe anziehen.

3. Gebrauch

Der Benutzer rastet, am oberen Ende der Leiter angekommen, dieses Fallschutzschienenstück aus und schwenkt es nach innen. Da er über den Fallschutzläufer mit der Fallschutzschiene verbunden ist, muss er diese Schwenkbewegung mit ausführen und steht am Ende sicher auf der Ein- bzw. Austrittsstelle. Hier kann er sich aus dem Fallschutzsystem ausklinken. Die einschwenkbare Einstieghilfe dient gleichzeitig als Absperrung des oberen Leitereinstieges.

4. Funktionsprüfung

4.1 Einschwenkbare Einstieghilfe

Die geschlossene Einstieghilfe muss fluchtgerecht montiert sein, sowie auf der unteren Fallschutzschiene ohne Luftzwischenraum aufstehen und am Anschlagpunkt eingerastet sein.

Das Öffnen muss sich leicht ohne Verhakungen durchführen lassen und der Fangstift (3) darf dabei die untere Fallschutzschiene nicht berühren. Der Öffnungswinkel der Einstieghilfe soll ca. 100° betragen und darf dabei die Auftrittfläche nicht berühren.

Warnung: Bei unsachgemäßer Anbringung oder Nichtmontage der Endanschlüsse besteht Absturzgefahr.

4.2 Endanschlüsse

Nach beendeter Montage ist zu prüfen, ob die Sicherungszungen der Endanschlüsse selbstständig durch ihr Eigengewicht in Schutzstellung fallen. Der Fallschutzläufer muss an der Durchfahrt gehindert werden, wenn sich die Endanschlüsse in Schutzstellung befinden. Weiterhin ist zu prüfen, ob der Fallschutzläufer nur in die richtige Richtung eingeführt werden kann.

5. Regelmäßige Prüfungen

Nach der BetrSichV muss der Arbeitgeber für die zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel, in Abhängigkeit des Einsatzortes und den betreffenden Einflüsse durch Gebrauch und Umwelt, regelmäßige Prüf Fristen ermitteln.

Die Prüfung darf nur durch eine befähigte Person erfolgen. Kontrollblätter zur Dokumentation der Prüfung erhalten Sie von uns auf Anforderung kostenlos.

6. Normen und Vorschriften

DIN 18799	Teil 2 - Steigleitern an baulichen Anlagen: Steigleitern mit Mittelholm Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfungen
DIN EN ISO 14122	Teil 4 - Ortsfeste Zugänge zu maschinellen Anlagen
DIN 14094	Teil 1 - Notleiteranlagen
DIN EN 353	Teil 1 - Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz
DIN EN 361	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz - Auffanggurte
ArbStättV	Arbeitsstättenverordnung- §1.8 Verkehrswege
BetrSichV	Betriebssicherheitsverordnung - §10 Prüfung von Arbeitsmittel.

Tabelle 1: Dübelkennwerte

Dübel-Nr.	Dübellänge	Nutzlänge Dübel	Bohrlochtiefe	Bohrer Nenn Ø	Anzugsmoment der Befestigungsschrauben	Achsabstand bei ungerissenen Beton	Achsabstand bei gerissenen Beton	Randabstand bei ungerissenen Beton	Randabstand bei gerissenen Beton	Bauteildicke
0529.51.09	ca. mm	max. mm	min. mm	mm	Nm	min. mm	min. mm	min. mm	min. mm	min. mm
0529.51.05	115	20	95	12	60	70	70	130	100	140

Tabelle 2: Dübel und Verankerungskräfte (Wandabstand variabel von 160 – 240 mm)

Verankerungsgrund	Befestigung mit HACA-Dübel Typ 0529.51.09, Typ 0529.51.05			Befestigung mit anderen Dübeln
	Vorhandenes Dübelbild			
	<p>oben</p> <p>Lochabstand 110 mm Loch Ø 16 mm</p>	<p>oben</p> <p>Lochabstand 110 mm Loch Ø 16 mm</p>	<p>oben</p> <p>Lochabstand 110 mm Loch Ø 16 mm</p>	<p>Erforderliche Verankerungskraft in der oberen Dübelreihe</p> <p>R = 4,61 kN</p>
Beton - B 25	+ - bei 160 mm Randabstand	+	+	
Beton - B 55	+	+	+	
Andere Materialien	-	-	-	

Montage mit HACA-Dübel Typ 0529.51.09 und 0529.51.05: + = zulässig, - = nicht zulässig

Bei anderen Verankerungsuntergründen als Beton wenden Sie sich bitte hinsichtlich der Auswahl geeigneter Dübel an den Fachhandel mit den erforderlichen Verankerungskräften nach Tabelle 2.